



ORCHESTER  
STÄFA  
ÜRIKON  
[www.orchesterstaefa.ch](http://www.orchesterstaefa.ch)

# KONZERT

**Werke von Samuel Barber, Antonio Vivaldi,  
Eric Ewazen und Victor Herbert**

**Leitung: Michael Salm**

**Solist: Inez Ellmann, Marimba**

**Freitag, 8. November 2024, 19.00 Uhr  
Reformierte Kirche Stäfa**

**Samstag, 9. November 2024, 19.00 Uhr  
Reformierte Kirche Thalwil**

**Eintritt frei - empfohlene Kollekte Fr. 25.–**

[www.orchesterstaefa.ch](http://www.orchesterstaefa.ch)

# Programm

**Samuel Barber** (1910–1981)

Adagio für Streichorchester, Op. 11

**Antonio Vivaldi** (1678–1741)

Konzert für Violoncello und Streichorchester  
in d-moll, RV 407

bearbeitet für Marimba von Inez Ellmann

Allegro

Largo

Allegro

**Eric Ewazen** (\* 1945)

Concerto für Marimba und Streichorchester

Andante, Allegro Vivace

**Inez Ellmann**

Rain, Marimba Solo

**Victor Herbert** (1859–1924)

Serenade für Streichorchester, Op. 12

Aufzug, Tempo di Marcia

Polonaise, Tempo moderato

Liebesscene, Andante amoroso

Canzonetta, Allegretto

Finale, Molto vivace

**Nächste Konzerte:**

**Freitag, 28. März 2025, 19.00 Uhr**

**Reformierte Kirche Stäfa**

**Samstag, 29. März 2025, 19.00 Uhr**

**Reformierte Kirche Tal Herrliberg**

**Eintritt frei - empfohlene Kollekte Fr. 25.–**

[www.orchesterstaefa.ch](http://www.orchesterstaefa.ch)

## Liebe Konzertbesucher und Musikfreunde

Ich freue mich sehr, Sie zum diesjährigen Herbstkonzert des Orchesters Stäfa-Ürikon begrüßen zu dürfen.

Heute laden wir Sie ein, in die Klangwelt der Marimba einzutauchen. Umrahmt wird unser Spotlight auf dieses Schlaginstrument von zwei Werken amerikanischer Komponisten.

Unser Konzert beginnt mit einem Werk von **Samuel Barber** (1910-1981), einem der am meisten geschätzten und gespielten amerikanischen Komponisten des 20. Jahrhunderts.

Der tonalen Tonsprache verpflichtet, benutzte er viele musikalische Formen des späten 19. Jahrhunderts.

Barbers musikalisches Talent wurde offenkundig, als er 10-jährig seine erste Operette komponierte. Im Alter von 14 Jahren wurde er am gerade neu gegründeten Curtis Institute of Music in Philadelphia aufgenommen, wo er Klavier, Gesang und Komposition studierte.

1928 traf er dort den italienischen Kompositionsstudenten Gian Carlo Menotti, mit dem ihn eine lebenslange künstlerische und private Beziehung verbinden sollte.

Nach seinem Abschluss 1934 war Barber zunächst als Sänger (Bariton) aktiv, bevor er sich mehr und mehr dem Komponieren zuwandte. Der Gewinn des Rompreises ermöglichte ihm einen zweijährigen Kompositionsaufenthalt in Italien. Seine Sinfonie in einem Satz wurde beim Eröffnungskonzert der Salzburger Festspiele 1937 als erstes Orchesterwerk eines amerikanischen Komponisten aufgeführt.

Im Laufe seiner Karriere wurden Barber viele Ehren zuteil. Zweimal gewann er den Pulitzer Prize und oft wurde er eingeladen, die USA in der Musikwelt zu repräsentieren, u.a. in Moskau und beim Festival Prager Frühling. Er erhielt den Auftrag, drei Werke zur Eröffnung des Lincoln Center 1962 zu schreiben, seine Opern wurden an der Metropolitan Opera uraufgeführt.

Das Adagio for Strings ist das Arrangement des 2. Satzes seines Streichquartetts op.11. Es wurde in dieser Fassung 1938 vom NBC Symphony Orchestra unter Toscanini uraufgeführt und ist bis heute Barbers bekannteste Komposition.

Der amerikanische Komponist **Eric Ewazen** wurde 1954 in Cleveland geboren. Er studierte an der Eastman School of Music in Rochester und an der Juilliard School of Music in New York. Seine Lehrer waren u.a. Milton Babbitt und Gunther Schuller. Seit 1980 unterrichtet er an der Juilliard School in New York.

Neben sinfonischen Werken komponiert Ewazen viel für Holz- und Blechbläserensembles sowie für Schlaginstrumente. So rückt er Soloinstrumente und Besetzungen in den Fokus, die im heutigen Konzertrepertoire noch nicht so stark präsent sind.

Der irisch-amerikanische Komponist **Victor Herbert** (1859-1924) gilt als Begründer der amerikanischen Operette.

In Dublin geboren, wuchs er nach dem frühen Tod seines Vaters in London und später in Stuttgart auf, wo er mit dem Cellostudium begann. Nach einem einjährigen Intermezzo in Wien als Mitglied der Kapelle von Eduard Strauss (dem Bruder von «Walzerkönig» Johann) trat er 1881 ins Stuttgarter Hoforchester ein und begann gleichzeitig ein Kompositionsstudium. Als seiner Ehefrau, einer gefragten Sopranistin, 1886 ein Engagement an der Metropolitan Opera angeboten wurde, übersiedelten sie beide nach New York, wo er eine Stelle als Solocellist im Orchester annahm. Schnell eroberte er sich einen Platz im amerikanischen Musikleben, wurde ein gefragter Solist, Komponist und Dirigent. Von 1898-1904 war er Dirigent des Pittsburgh Symphony Orchestra, bevor er 1904 sein eigenes Victor Herbert Orchestra gründete, mit dem er vor allem populäre Programme aufführte.

Er war einer der Gründer der Amerikanischen Komponistengesellschaft und hatte grossen Einfluss auf die Einführung des amerikanischen Urheberrechts (1909), das den Komponisten Tantiemen-Einnahmen für Aufnahmen ihrer Werke garantierte. Herbert schrieb über 50 Operetten, von denen die meisten am Broadway uraufgeführt wurden. Er setzte damit ab Mitte der 1890er während dreier Jahrzehnte entscheidende Impulse für ein eigenständiges amerikanisches Unterhaltungsrepertoire. Seine Bühnenwerke könnte man als Bindeglied zwischen der traditionellen europäischen (Wiener, Pariser und Londoner) Operette und dem amerikanischen Musical der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts bezeichnen. Auch seine Kompositionen für Cello wurden hochgeschätzt. Bei der Uraufführung seines 2. Cellokonzerts sass Dvorak im Publikum und wurde davon inspiriert, ebenfalls ein (heute sehr berühmtes) Cellokonzert zu schreiben.

Seine Serenade für Streicher komponierte Herbert noch während seiner Zeit in Deutschland. Uraufgeführt wurde sie dann 1888 in New York. Besonders der mittlere Satz (Liebesszene) rief die Begeisterung der zeitgenössischen Kritiker hervor.

Wir wünschen Ihnen ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Hörerlebnis und würden uns sehr freuen, Sie zu unseren nächsten Konzerten wieder zahlreich begrüssen zu können.

Herzlich,  
Ihr Michael Salm

**Michael Salm**, der in seiner Heimatstadt Berlin und an der New Yorker Manhattan School of Music studierte, ist seit 1998 als stellvertretender Stimmführer am Opernhaus Zürich engagiert. Von 2013 bis 2014 war er in gleicher Position bei der Staatskapelle Berlin tätig. Während mehrerer Jahre Stimmführer beim Gstaad Festival Orchestra, ist er ausserdem seit 2003 Mitglied des Bayreuther Festspielorchesters, zuletzt ebenfalls als Stimmführer. 2005/2006 war Michael Salm als Konzertmeister des Korean Symphony Orchestra in Seoul, Südkorea tätig.



Er trat als Solist auf mit dem Orchester der Oper Zürich, dem Deutschen Kammerorchester, New Philharmonic of New Jersey, in New York in Carnegie's Weill Recital Hall sowie in Korea u.a. mit dem Korean Symphony Orchestra, Ulsan Philharmonic Orchestra und dem International String Festival Daejon.

Gastverpflichtungen als Stimmführer und als Konzertmeister führten ihn zu zahlreichen Schweizer Orchestern sowie nach Deutschland, Österreich, Frankreich und Norwegen.

Während seines Violinstudiums in New York belegte Michael Salm auch Dirigieren bei Prof. David Gilbert und erhielt weitere wichtige Impulse für das Dirigieren von Prof. Hauschild in Karlsruhe und Johannes Schlaefli in Zürich.

Seit 2015 leitet er das Orchester Stäfa-Ürikon als Dirigent.

**Inez Ellmann** begann ihren musikalischen Lebensweg im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierspiel, bis sie sich mit 13 Jahren dazu entschloss, das Schlagzeugspiel zu erlernen. Während des Studiums an der Hochschule für Musik in Freiburg im Breisgau erhielt sie mehrere Stipendien. Das Solistenexamen absolvierte sie mit Auszeichnung.



Schon während ihres Aufenthaltes in Freiburg wählte sie das Marimbaphon als eines ihrer Hauptinstrumente. Um ihr Repertoire am Marimbaphon zu erweitern, schrieb sie zahlreiche eigene Kompositionen und bearbeitete viele klassische Werke. Ihre Aufnahme «Wenn die Seele singt» (2007 auf CD beim Verlag am Eschbach erschienen) ist eine beachtliche Sammlung einiger ihrer Eigenkompositionen.

Als Marimbaphonistin ist Inez Ellmann bisher vor allem in Deutschland und in der Schweiz konzertant aufgetreten. 2004 geht sie ihrer Leidenschaft für die Musik Johann Sebastian Bachs nach und nimmt sämtliche Cello-Suiten als Arrangements für das Marimbaphon auf. Sie ist seit 2018 Marimba One-Artist und besitzt ihre eigene Marimbaschlägel-Serie bei ERHO (Ernst Hosner Sticks).

Inez Ellmann ist ausserdem regelmässig in zahlreichen Orchester- und Kammermusikprojekten als Solistin sowie als Orchestermusikerin tätig (u.a. Opernhaus Zürich, Collegium Instrumentale St. Gallen, Collegium Musicum Ostschweiz, Musikkollegium Winterthur, Sinfonieorchester St. Gallen). Zudem ist sie Spezialistin auf dem Gebiet historische Aufführungspraxis, vor allem mit Barockpauken (Freiburger Barockorchester, Capricornus Consort Basel, Il Gusto Barocco, Bachstiftung St. Gallen, AKAMUS, u.w.m.)

Seit 2011 lebt sie mit ihrer Familie in der Schweiz (St. Gallen).

# Mitwirkende

1.Violine: Marianne Borling, Konzertmeisterin  
Esther Kirchgraber  
Elizabeth Leuenberger  
Gina Mühlemann  
Peter Ritzmann  
NN

2.Violine: Susanne Bärtschi  
Christine Fehr  
Hanna Huber  
Veronika Keller  
Remo Kottonau  
Lutz Müller  
Marianne Valentin

Viola: Ulrike Raible  
Ulrike Jacoby  
NN

Cello: Jürg Kurtz  
Annador Bosshard  
Elsbeth Eger  
Niccolà Schaub  
Philipp Schaub

Kontrabass: Sämi Bärtschi  
Claudia Rüesch

## **Haben Sie Lust im Orchester Stäfa-Ürikon mitzuspielen?**

Bitte schreiben Sie eine Mail an:  
[adobosshard@orchesterstaefa.ch](mailto:adobosshard@orchesterstaefa.ch)

oder rufen Sie mich an: Annador Bosshard, 044 926 68 95

Das Orchester freut sich über Ihr Interesse!

Wir danken an dieser Stelle der Gemeinde Stäfa, den Passivmitgliedern und Freunden des Orchesters Stäfa-Ürikon herzlich für ihre Treue und finanzielle Unterstützung.

Ein besonderer Dank für die gespendeten Blumen geht an Herrn M. Imbach vom Rosenladen «Valse des Roses».